

Literatur

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Ur-Schweiz : Mitteilungen zur Ur- und Frühgeschichte der Schweiz
= La Suisse primitive : notices sur la préhistoire et l'archéologie
suisses**

Band (Jahr): **7 (1943)**

Heft 2

PDF erstellt am: **23.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Literatur.

E. Pittard. Préhisteoire de la Suisse (Pages suisses 1942)

Dans la deuxième série des „Pages suisses“ (Tornisterbibliothek) vient de paraître une préhistoire de la Suisse du professeur E. Pittard. En quelques pages, l'auteur a donné une vue d'ensemble du paléolithique et du néolithique de la Suisse, en relation avec l'âge de la pierre de l'Europe. Cette étude complète bien que très résumée est à la portée de chacun. Une fois de plus le professeur E. Pittard a mis dans ces quelques pages tout l'enthousiasme qu'il sait si bien communiquer à ses auditeurs comme à ses lecteurs. De nombreuses illustrations permettent à l'amateur de se familiariser avec l'outillage de nos ancêtres. Pi. B.

Pierre Bouffard, Winterthur in römischer Zeit (Vitudurum).

42 S., 15 Tafeln. 276. Neujahrsblatt der Stadtbibliothek Winterthur 1943.

Winterthur gehörte zu jenen zahlreichen spätrömischen Befestigungen, die im 4. Jhh. das Strassennetz hinter der germanischen Front am Oberrhein zu sichern hatten. Als derartiges Castrum wurde es in der Fachliteratur schon öfters behandelt. Welch grossen Gewinn die Forschung aber aus einer gründlichen Durcharbeitung des lokalen Fundmaterials immer noch ziehen kann, beweist die vorliegende kleine Monographie Bouffards. Die von Architekt Bürkel u. a. sorgfältig gesammelte Keramik gehört nämlich überraschenderweise zum grössten Teil nicht ins 4., sondern in den Beginn des 1. Jhh., sodass die schon von E. Vogt geäusserte Ansicht, in Winterthur müsse ein früh-augusteisches Erdkastell gestanden haben, grösste Wahrscheinlichkeit gewinnt. Die sorgfältig ausgestattete Schrift darf als Muster für andere, ebenso wünschenswerte Einzeldarstellungen solcher römischer Fundplätze betrachtet werden. Ib.

Umschau.

Pfahlbauten. Kürzlich machte durch die Schweizer Presse die Mitteilung die Runde, dass ein deutscher Gelehrter, Dr. O. Paret von Stuttgart, den Nachweis erbracht habe, dass die berühmten prähistorischen Pfahlbauten eine Utopie seien und nichts Anderes als die Ueberreste von Dörfern darstellten, die auf trockener Erde errichtet und erst viel später, nach ihrer Zer-